

Absage: Kein Radweg durch den Biederitzer Busch

Wilder Pfad durch den Biederitzer Busch sorgt seit Jahren für Diskussionen / Stadt hat das Projekt durchgerechnet

Von Jana Wiehe

Herrenkrug/Biederitz • Es sind nur gut 200 Meter, aber sie sorgen schon seit Jahren für Diskussionen: Auf der Verbindungsstraße zwischen Biederitz (Jerichower Land) und Magdeburg müssen Radfahrer und Fußgänger kurzzeitig in den Wald „abtauchen“, wollen sie sich nicht direkt auf der Fahrbahn bewegen. Denn hier, zwischen Waldrand Biederitzer Busch und der Einmündung An den Rennwiesen, gibt es weder Rad- noch Fußweg. Während die Stadt Magdeburg den Radweg zwischen Schweinebrücke und Waldrand ausgebaut und erst im Frühjahr 2015

saniert hat, geht's ab Waldrand nur auf wildem Pfad durch den „Busch“. Bei schlechter Witterung ist das kein Vergnügen für Fußgänger, Jogger oder die zur Arbeit pendelnden Radfahrer. Wandergruppen, von Schülern bis Senioren, oder Rollstuhlfahrer müssen gleichfalls den Naturpfad nutzen, wollen sie sich nicht dem Risiko der Straße aussetzen. Immerhin rund 5000 Fahrzeuge bewegen sich täglich auf der kurzen Verbindungsstrecke zwischen Biederitz und der Landeshauptstadt. Bei Stau auf der B1 werden es noch mehr. Bedarf hat deshalb auch die Stadt erkannt und

eine Vorplanung auf den Weg gebracht. Unser Leser Manfred Finzelberg, der sich seit Jahren für den Ausbau eines Radweges in diesem Bereich einsetzt, bekam dazu jetzt schriftlich Antwort aus dem Büro von Rathauschef Lutz Trümper. Allerdings mit ernüchterndem Ergebnis: Die Planungen werden nicht fortgeführt, das Projekt nicht umgesetzt. Aus Kostengründen, wie es heißt.

Einiges spreche gegen den Bau. Zuvorderst: Der Biederitzer Busch ist Landschaftsschutzgebiet im Flora-Fauna-Habitat (FFH). Deshalb müsste für weitere Planungen eine FFH-Prü-

fung erfolgen, bei der sämtliche Biotoptypen sowie Tier- und Pflanzenarten erfasst werden müssten. Wegen der Mindestbreite des Radweges müssten zudem Bäume gefällt und der Grund und Boden erworben werden, weil er nicht der Stadt gehöre. Unterm Strich stehen rund 300 000 Euro an Kosten, Ausgleichsmaßnahmen z. B. noch nicht mal eingerechnet. Zu viel, sagt die Stadt und hakt das Projekt erst mal ab. Für Manfred Finzelberg ist das unverständlich. Er glaubt nicht an die hohen Kosten: „Wir wollen hier doch nur einen Radweg und keinen Tunnel.“



Stein des Anstoßes: der wilde Pfad durch den Biederitzer Busch. Die Verwaltung befasste sich mit Wünschen für einen Ausbau zum festen Radweg entlang der Straße.



Zwischen Schweinebrücke und Waldrand Biederitzer Busch gibt es einen befestigten Radweg.

Fotos (2): Jana Wiehe